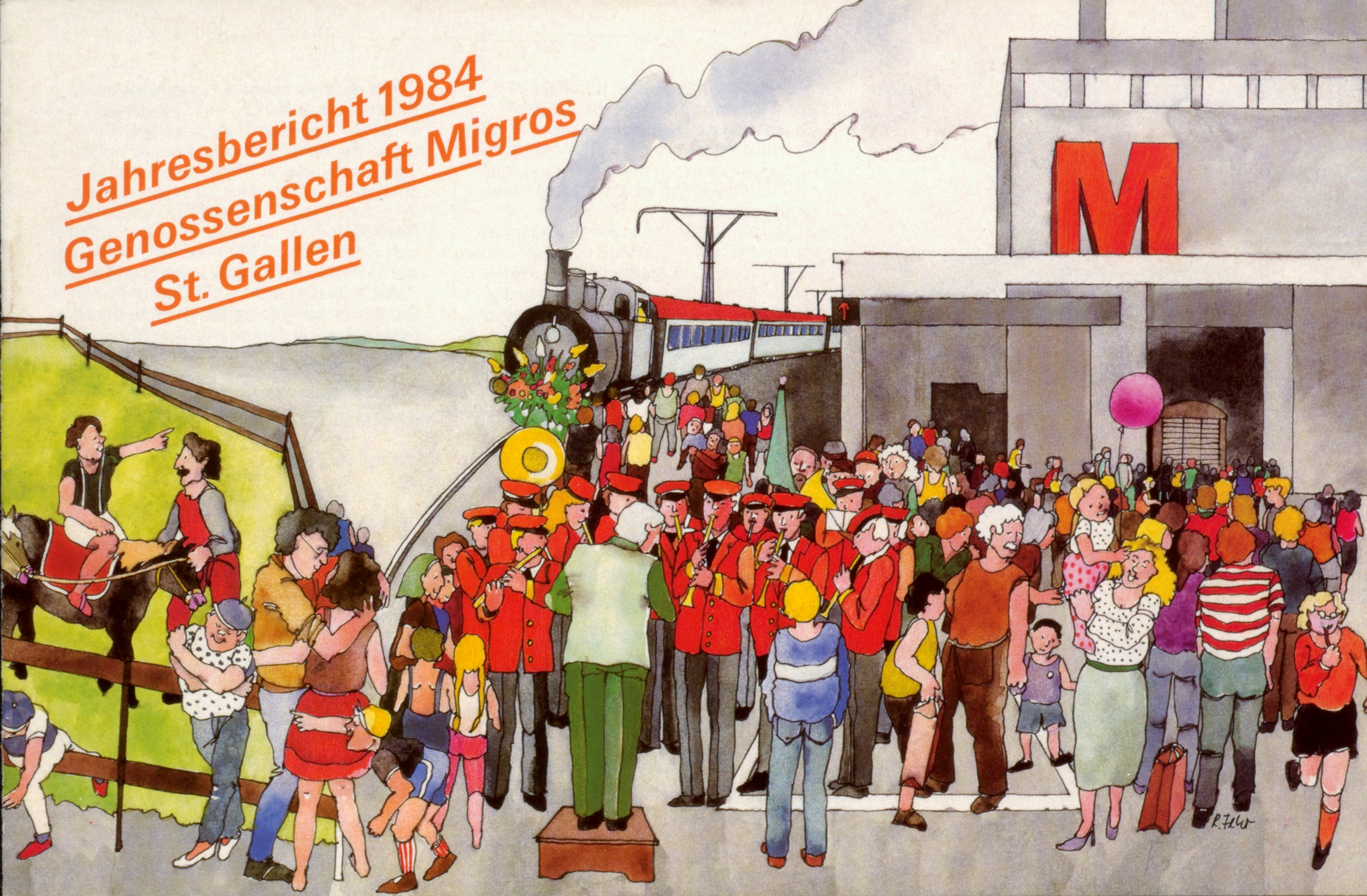
Jahresbericht 1984
Genossenschaft Migros
St. Gallen



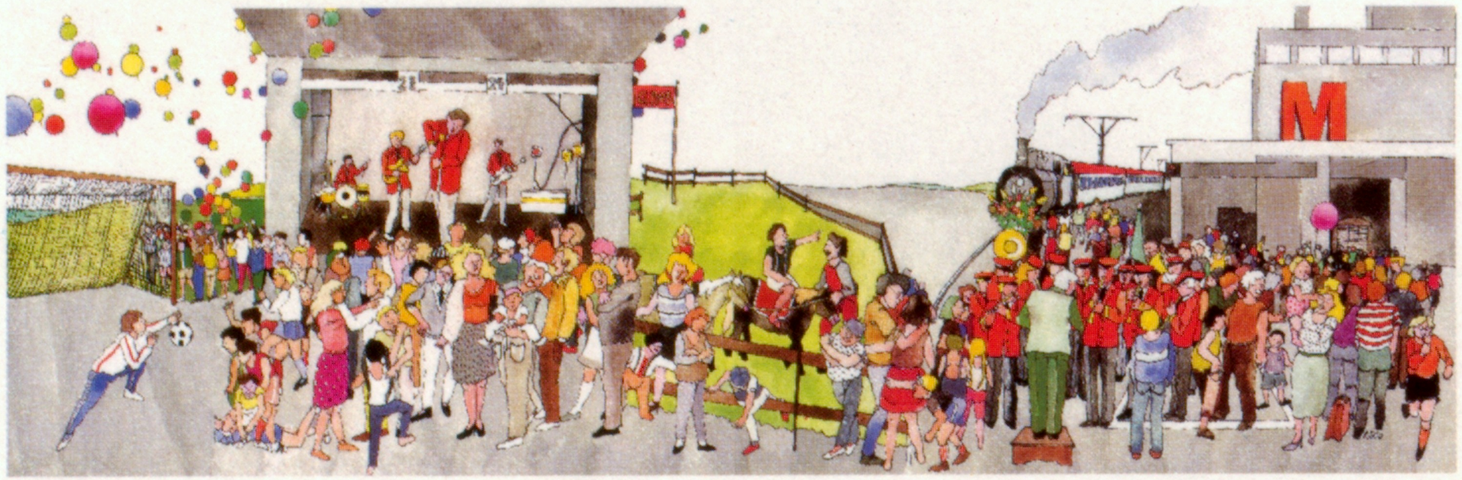
An unsere Genossenschafter

Unseren Genossenschaftern und Kunden echte Dienstleistungen zu erbringen, ist unser Ziel, nicht Wachstum und Grösse. Wenn unsere Bemühungen, sei es auf kommerziellem oder kulturellem Gebiet, gut sind – besser als diejenigen unserer Mitbewerber –, ist ein grösseres oder kleineres Wachstum fast nicht auszuschliessen.

Es ist ebenfalls unser erklärtes Ziel, unsere Bemühungen nicht auf dem Buckel der einen zugunsten von anderen zu vollbringen, sondern eine möglichst grosse Ausgewogenheit zwischen den Interessen der Produzenten und Konsumenten, zwischen den Besitzern der Genossenschaft – den Genossenschaftern – und den Mitarbeitern zu erreichen, all dies selbstverständlich auch immer ohne unsere Umwelt im Übermass zu belasten. All diese Zielsetzungen unter einen Hut zu bringen ist nicht einfach, es gelingt uns sicher auch nicht in jedem Fall, aber seien Sie versichert, wir geben uns immer aufs neue grosse Mühe.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht, der allen unseren 138 741 Genossenschaftern zugesandt wird, geben wir Ihnen Rechenschaft über unsere vielfältige, nach unserer Meinung erfreulich erfolgreiche, Tätigkeit im vergangenen Jahr. Beurteilen Sie selber, ob wir unsere hochgesteckten Ziele zu Ihrer Zufriedenheit erfüllt haben. Mit Ihrer Teilnahme an der Urabstimmung bezeugen Sie Ihre Verbundenheit mit Ihrem Unternehmen. Die von Ihnen gewählten Organe und die Mitarbeiter sind Ihnen für Ihre Meinungsäusserung dankbar.

Ihre
Genossenschaft Migros St. Gallen

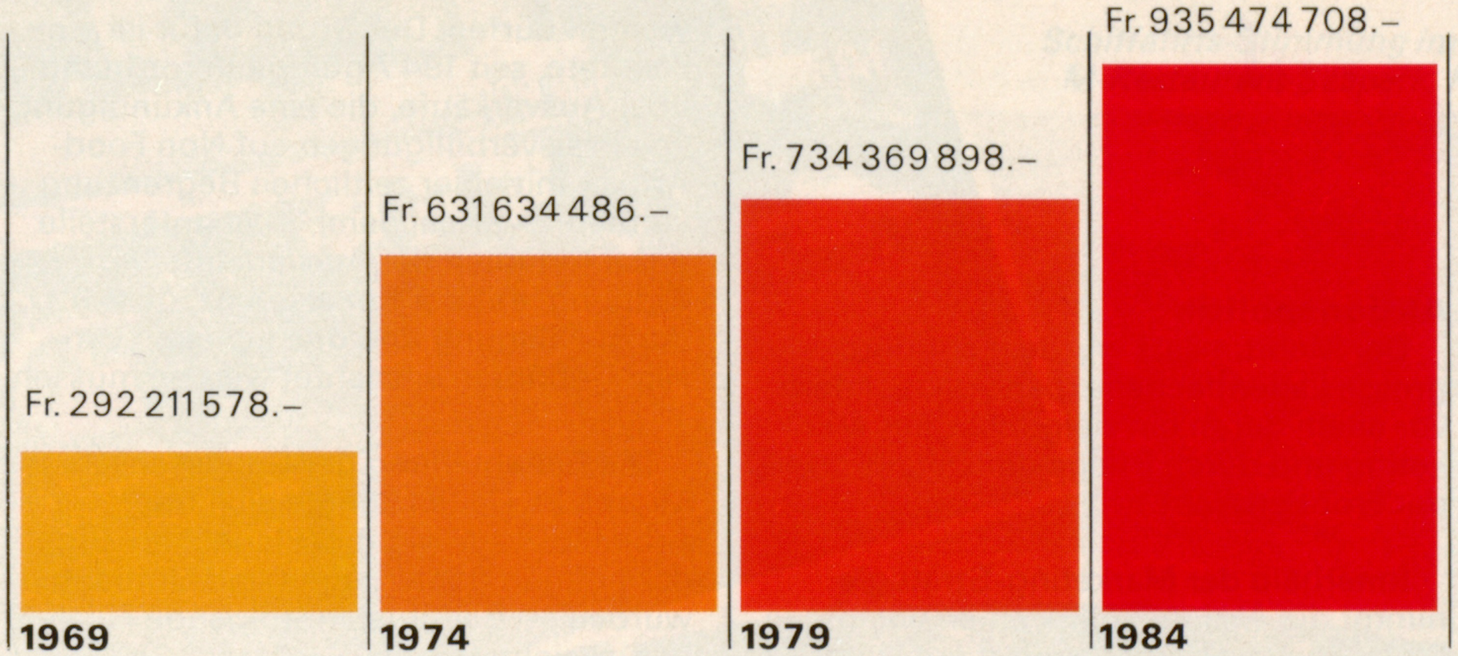


Rita Fehr, eine junge Illustratorin aus der Ostschweiz, hat auf Titel- und Rückseite mit Farbe und Pinsel die vielfältigen und bunten Eindrücke anlässlich des ‹Tag der offenen Tür› vom 2. September 1984 in der Betriebszentrale Gossau festgehalten.

Umsatz

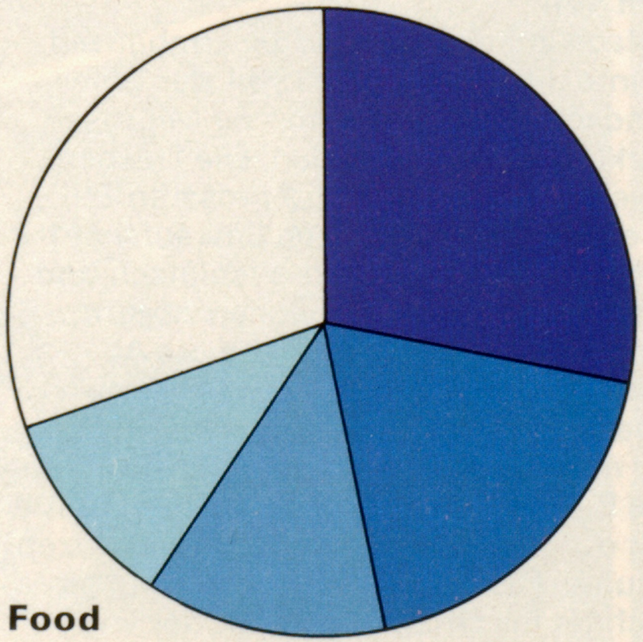
Mit dem erzielten Umsatz von Fr. 935 474 708.– oder einer Zunahme gegenüber 1983 von 4,9% dürfen wir – unter Berücksichtigung aller wirtschaftlichen und währungspolitischen Faktoren – erneut sehr zufrieden sein.

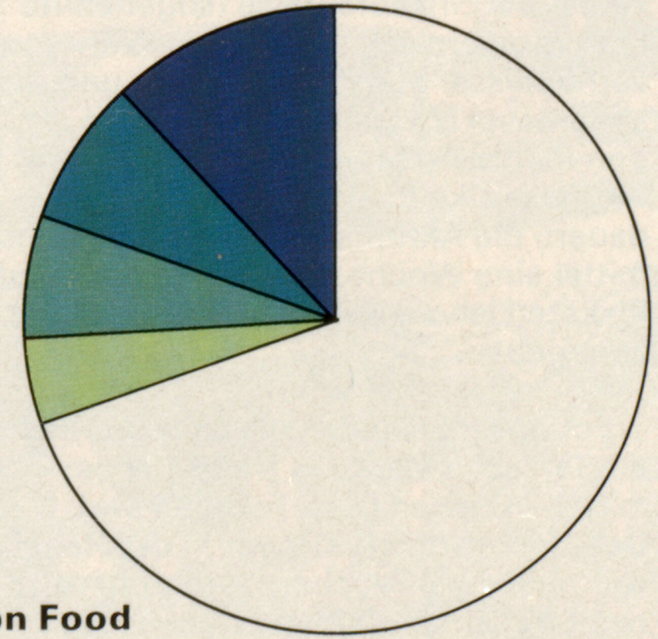
Die Teuerung auf dem Migros-Sortiment blieb mit + 2,6% einmal mehr deutlich unter dem vom BIGA errechneten Satz von 2,9%.



Umsatz nach Artikelgruppen

Food	**70,0%**
Kolonialwaren	28,2%
Frischfleisch/Charcuterie	18,8%
Molkerei	12,5%
Früchte/Gemüse/Blumen	10,5%
Non Food	**30,0%**
Haushalt/Radio/TV	11,9%
Textil	7,6%
DIY/Garagematerial	6,3%
Wasch- und Putzmittel/Kosmetik	4,2%





Verkauf

Aktionspolitik

Der Mehrumsatz wurde nicht durch grosse Ladenflächenexpansion, sondern vor allem durch ein zielgerichtetes Marketing und durch Pflege der Details an der Front erreicht.

Innerhalb der Marketing-Strategie nimmt die Aktionspolitik einen wichtigen Platz ein, wobei wir bewusst auf Dumpingpreise, das heisst auf tiefere Verkaufs- als Einkaufspreise (sogenannte Lockvogelpreise), verzichten. Währungsverhältnisse, günstige Einkäufe und die allgemeine Marktlage spielen eine dominante Rolle bei der Auswahl von Aktionsartikeln. In den meisten Fällen dauern die Aktions-Einsätze für Lebensmittel eine Woche. In Inseraten und auf Plakaten ist die jeweilige Aktionsdauer angegeben.

Für unsere Kunden oft unbegreiflich ist die Tatsache, dass die Nicht-Lebensmittel-Aktionen (z. B. Textilien und Gebrauchsartikel), die wir in der Regel während zwei Wochen durchführen, nicht mit einem Datum angekündigt werden dürfen. Der Grund dafür ist eine veraltete, seit 1947 gültige Verordnung über Ausverkäufe, die eine Ankündigung von Preisverbilligungen auf Non Food-Artikel mit einer zeitlichen Begrenzung verbietet – es sei denn, man unterstelle diese Aktionen der Ausverkaufs-Verordnung, mit der Konsequenz, dass für die Bewilligung und den erzielten Umsatz Gebühren entrichtet werden müssen.

Die Bauabteilung der Genossenschaft Migros St. Gallen konnte sich über Arbeitsmangel nicht beklagen. Im Zuge der nötigen Sanierungen und Umbauten wurden im Berichtsjahr folgende Filialen berücksichtigt:

MM Wil

Nach knapp zweijähriger Umbauzeit konnte am 28. Februar 1984 der Wiler Kundschaft ein zeitgemässer Migros-Markt übergeben werden. Die Flächenerweiterung kommt zum grössten Teil einem stark verbesserten Einkaufskomfort, angenehmeren Arbeitsplätzen und grosszügigeren Lagerflächen zugute. Vom Sortiment her erhielten die Abteilung Do it yourself und das neugeschaffene Gartencenter eine Aufwertung. Der innen wie aussen grosszügig gestaltete Bau fügt sich von der Architektur her und durch das einbezogene Grünkonzept (Bäume, Fassadenbepflanzung) ausgezeichnet ins Ortsbild ein. Mit der vollständig geschlossenen Anlieferungs-Station konnte auch eine für die Anwohner freundliche Lösung realisiert werden.

M Burggraben, St. Gallen

Dass der Migros St. Gallen die kleinen Läden genauso am Herzen liegen wie die grossen Verkaufsgeschäfte, zeigt die Neugestaltung der kleinsten und zugleich ältesten M-Filiale Burggraben, St. Gallen. Innerhalb von drei Tagen wurde der beliebte Quartierladen mit neuen Regalen ausgestattet und entspricht nun durch bessere Übersicht und mehr Zirkulationsfläche wieder den modernen Einkaufsanforderungen.

MMM Neumarkt, St. Gallen

Ohne den Laden zu schliessen, wurde im Spätsommer 1984 im Neumarkt 1, St. Gallen, der älteste Migros-Teil renoviert und neu gestaltet. Die meistens in Nachtarbeit ausgeführten Umbauarbeiten betrafen insbesondere Decken, Wände, Beleuchtung, Kühlmöbelblenden und als Hauptprojekt die gesamte Bedienungsmetzgerei inklusive Metzgereibuffet.

MM Seepark, Kreuzlingen

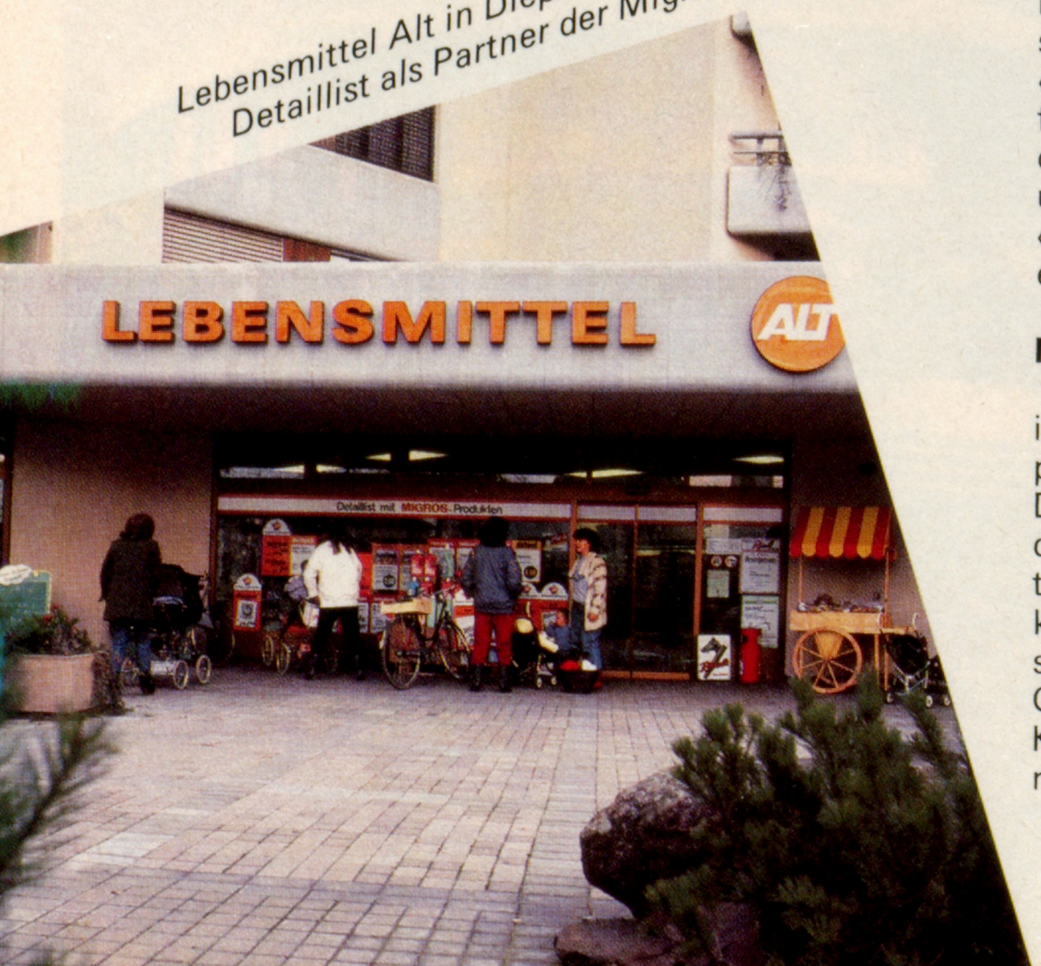
Mit dem Abschluss der umfangreichen Renovationsarbeiten hat der Migros-Markt im Einkaufszentrum Seepark einiges an ‹innerem Wert› dazugewonnen. Über 30 000 Besucher konnten sich

Schiffahrts-Stimmung im renovierten M-Restaurant Seepark, Kreuzlingen.

Grosszügig und kundenfreundlich – der vergrösserte MM Wil.

Im Frühling 1984 wurde die Migros-Filiale Burggraben, St. Gallen, neu gestaltet.

schon am Eröffnungstag (1. November 1984) von der kundenfreundlichen, modernen Warenpräsentation in allen Verkaufsabteilungen überzeugen. Die eigentlichen Schmuckstücke sind der



Lebensmittel Alt in Diepoldsau, ein Detaillist als Partner der Migros.

im Boutiquestil eingerichtete Blumenladen, der ‹verführerische› Backwarenstand mit Knusprigem und Süssem aus der zum MM Seepark gehörenden Hausbäckerei und die neue Metzgerei, wo Fleisch- und Wurstwaren erstmals in diesem Laden in Bedienung und Selbstbedienung angeboten werden. Im sehr schön präsentierenden Non Food-Teil vermag die Apparateabteilung ‹M-ELECTRONIC› besonders zu überzeugen.

Nicht mehr wiederzuerkennen ist das gemütliche, mit sympathischer Ambiance überraschende M-Restaurant. Das schon andernorts bestens bewährte, ‹free-flow›-System (Selbstbedienung in freiem Ablauf), die nischenartig angeordneten Sitzplätze und die in Bildern und Fotos zum Ausdruck kommende ‹Schiffahrts-Stimmung› machen es zu einem rundum angenehmen Treffpunkt.

MM Chur

Von kundenfreundlichen Neuerungen in der gesamten Lebensmittelabteilung profitierten die Besucher des MM Chur. Die während der ersten Novemberhälfte durchgeführten Sanierungsarbeiten betrafen Böden, Decken und Wände. Dazu kam eine totale Neumöblierung, einschliesslich der Gestelle für Früchte/-Gemüse sowie der Kühlmöbel und Kassenanlagen. Die erzielten Verbesserungen konnten zwar die nach wie vor stark eingeschränkten Platzverhältnisse im MM Chur nicht beheben. Dazu wäre die Bewilligung zu einem neuen Projekt nötig.

M-Depot, Diepoldsau

Das moderne Lebensmittelgeschäft von Herrn Alt in Diepoldsau wird seit dem 1. August 1984 offiziell als Migros-Depot geführt. Als selbständiger Detaillist hat das Ehepaar Alt in einer Vereinbarung mit der Migros St. Gallen die Geschäftsbeziehungen geregelt.

Die aus dem M-Sortiment gelieferten Waren werden auch im Depotgeschäft in gleicher Frische und zu gleichen Preisen angeboten. Selbstverständlich gilt dies auch für alle Aktionen und Sonderangebote. Als selbständigem Detaillist ist es der Firma Alt freigestellt, auch andere als M-Produkte zu führen.

Dekoration

Vielgestaltig sind die Aufgaben unserer Dekorationsabteilung. Verschiedene Berufsgattungen wie Dekorationsgestalter, Grafiker, Sieb- und Offsetdrucker und Plakatmaler sind hier am Werk, um einen klaren Überblick über die breite Angebotspalette der Migros zu vermitteln. Sie alle bemühen sich, unsere Läden freundlich und farbenfroh zu gestalten und eine angenehme Einkaufsatmosphäre zu schaffen.

Werbung

Im Vordergrund unserer Werbung steht nach wie vor die Kundeninformation. Dabei wird daran erinnert, dass die Stärke der Migros nicht nur im Preis, sondern auch in der Qualität und Frische liegt. Berechtigterweise haben unsere Kunden ein enormes Vertrauen in die Ehrlichkeit und Preiswürdigkeit der Migros.

Säntispark

Freizeit – immer mehr gewinnt dieser Begriff in unserer heutigen Gesellschaft an Bedeutung. Allein in den fünf Jahren von 1980–1985 beträgt die Zunahme der Freizeit des Einzelnen rund 6%. Das Verlangen, diese Freizeit sinnvoll und aktiv zu verbringen, besteht bei allen Bevölkerungsschichten, vom Jugendlichen bis zum Rentner.

Diese Erkenntnis bewog die Genossenschaft Migros St. Gallen, einen Schritt in diese neue Richtung zu tun. Im Säntispark sollen Möglichkeiten und Einrichtungen für eine aktive freizeitliche Betätigung breitester Bevölkerungskreise geschaffen werden. Vorgesehen sind Schwimm- und Solbäder, Saunaanlagen, Fitness-, Spiel- und Sporteinrichtungen sowie Anlagen für Unterhaltung und Erholung.

Damit soll ein Beitrag an die Verbesserung der Lebensqualität und zur Freude und zum Wohlbefinden von Jung und Alt geleistet werden.

Als Ergänzung und zur Abrundung der vielfältigen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sollen Waren und Dienstleistungen angeboten werden, die weitestgehend den Wünschen zur freizeitlichen Betätigung entgegenkommen.

Nach einer intensiven Phase der Planung und der Detailstudien konnte Ende Juni 1984 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Bis Ende Jahr waren die aufwendigen Erschliessungs- und Entsorgungsarbeiten abgeschlossen. Die Fundationen der Hauptbaukörper waren betoniert, und es darf mit Zuversicht einer Eröffnung aller Anlagen auf Ende 1986 entgegengeblickt werden.

Die Dekorationsabteilung produziert in der Siebdruckerei Plakate...

...und ist für die Plazierung in den M-Läden verantwortlich.

Waren und Preise

Migros-Produkte aus dem Molkerei- und Kolonialwarensektor sind sichere Werte in jedem Haushalt.

Kolonialwaren

Wie die anderen Verkaufsbereiche, so wird auch das Lebensmittelsortiment weitgehend durch unsere Kunden beeinflusst. Mit einem regelmässigen oder eben auch seltenen Kauf eines Produktes entscheiden sie, ob ein Artikel auf der Angebotsliste bleibt oder nicht.

Auch 1984 entsprachen wir bei der Sortimentsgestaltung vielen Wünschen unserer Kunden. Das Angebot für Kalorienbewusste wurde mit einer ganzen Reihe von neuen Produkten wie zum Beispiel Apfelmus minical, Fruchtcocktail ungezuckert, Aproz Cola minical und dem Süssstoff Zucritam bereichert. Freunde exotischer Früchte konnten sich neuerdings in der Migros mit Passionsfrucht-, Kiwi- und Mangokonfitüren eindecken. Für Schnellkocher wurden drei Sorten Instant Quick-Lunch ins Sortiment aufgenommen, und für ernährungsbewusste Esser gab's neu Crisp-Rice, Hirse-Nuss-Bisquits oder Crusca-Snacks.

Beeinflusst durch das nicht gerade überwältigend gute Sommerwetter, hatten wir in den beiden Artikelgruppen Getränke und Glacen doch etwelche Mühe, die Umsätze des sonnenreichen Vorjahres zu halten. Einen unter diesen Voraussetzungen äusserst erfreulichen Verkaufserfolg erzielte die in drei verschiedenen Aromen erhältliche Glace-Neuheit Frosty. Frosty-Glacen sind schon nach einer Saison zum Inbegriff für Kenner von Rahmeis geworden.

Leider machte es der hohe Dollarkurs auch für die Migros unumgänglich, auf verschiedenen Importprodukten Preisanpassungen vorzunehmen.

Frischfleisch/Charcuterie

Im Zusammenhang mit der vom Bundesrat per 1. Juli 1984 festgelegten Erhöhung der Richtpreise für Schlachtvieh musste auch der Konsument teilweise massive Preisaufschläge, insbesondere beim Schweinefleisch, aber auch beim Kalb- und Rindfleisch, in Kauf nehmen. Durchschnittlich erhöhten sich die Preise auf dem gesamten Fleischwarensektor um rund 7%. Um das vom Bundesrat festgesetzte Preisniveau zu stützen, waren verschiedene Entlastungsaktionen notwendig, wobei sich auch die Genossenschaft Migros St. Gallen aktiv beteiligte und unter anderem rund 100 Tonnen Kalbfleisch zu sehr günstigen Konditionen an die Kunden weitervermittelte.

Eine markante Verlagerung konnte beim Fleischverbrauch registriert werden. Infolge stark steigender Preise ging der Schweinefleischverbrauch um 3% zurück, dagegen sind Zunahmen beim Rindfleisch von 5,5% und beim Kalbfleisch sogar um 10,3% zu verzeichnen. Obwohl der Pro-Kopf-Verbrauch der schweizerischen Bevölkerung mit 88,7 kg im Rahmen der Vorjahre blieb, konnte erfreulicherweise die Migros St. Gallen eine Mengenzunahme von 3% verzeichnen.

Auf Wunsch unserer Kunden wurden verschiedene Mini-Packungen (Trockenfleisch, Rohwurstwaren, Schinken) ins Sortiment aufgenommen und in der Folge sehr gut verkauft: 1984 = 326 000 Stück.

Als echter Verkaufsschlager erwiesen sich die in unserem Wirtschaftsgebiet verarbeiteten und veredelten geräucherten Fische. Das Charcuterie-Sortiment wurde mit der ‹Sucuk›, einer Wurst aus reinem Rindfleisch, ergänzt.

Durch strenge migrosinterne Fleischwarennormen mit hohen Anforderungen in bezug auf Inhaltsstoffe, tolerierbare Schwankungsbreiten, Frische und Haltbarkeit, wurde auf dem ganzen Fleischsektor ein hoher Qualitätsstandard erreicht. Diese hohen Migros-Normen wurden beispielsweise 1984 in rund 13 000 Laborkontrollen überprüft. Auch bei der Festlegung der Konsumationsfristen im M-data-System auferlegen wir uns freiwillig Vorschriften, die meist strenger sind als die gesetzlich vorgeschriebenen Normen.

Molkereiprodukte

Milch, Butter, Käse, Eier – schon seit Jahrhunderten als gesunde, währschafte und vorzügliche Nahrungsmittel bekannt – werden auch in Zukunft ihre Bedeutung in der menschlichen Ernährung beibehalten. Geblieben sind seit jeher die Natürlichkeit und die Bekömmlichkeit der Milchprodukte, gewandelt hat sich jedoch die Vielfalt des Sortiments.

Verschiedene neu aufgenommene Produkte standen in der Gunst der Konsumenten sehr hoch. Ein durchschlagender Erfolg war dem Joghurtdrink, dem Schweizer Doppelrahm-Camembert und dem Schweizer Doppelrahm-Frischkäse beschieden, alles ‹1984er-Neulinge›.

Trotz erneutem Aufschlag des Milchgrundpreises per 1. Juli 1984 blieben die Verkaufspreise einer wichtigen Anzahl M-Produkte unverändert. So war es abermals möglich, die Joghurtpreise beizubehalten. Auch Pastmilch und M-Drink können unsere Kunden nach wie vor fünf Rappen unter dem landesüblichen Preis einkaufen, was doch manchen Haushaltungen willkommene Einsparungen bringt.

Die bisherige Treue und Anerkennung weitester Bevölkerungskreise ist uns Ansporn, auf unserem Weg weiterzufahren, indem wir gesunde, natürliche und frische Milchprodukte sowie Eier auch weiterhin zu günstigen Preisen anbieten.

Frischfleisch aus der Migros-Metzgerei.

Interessante und attraktive Kakteenausstellung im MMM Rheinpark, St. Margrethen.

Früchte/Gemüse/Blumen

Die seit Jahren gut funktionierende, partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der ostschweizerischen Landwirtschaft und der Migros St. Gallen widerspiegelte sich 1984 ein weiteres Mal in der gemeinsamen Verwertung der fast überall reichlich ausgefallenen Ernten. Durch die während der Sommermonate stark geförderten Offen-Aussenverkäufe in den M-Läden konnten sowohl die inländischen als auch ausländischen Saisonfrüchte und -gemüse vermehrt in individuellen Mengen an die Konsumenten vermittelt werden. Dabei profitierten vor allem die Käufer von 3–5-kg-Packungen (Aprikosen, Pfirsiche, Nektarinen, Trauben, Birnen, Tomaten, Bohnen) von beachtlichen Preisvorteilen während der ganzen Saison.

Exotische Früchte erhielten einen neuen Stellenwert bei unseren Kunden. Parallel zu den herkömmlichen Vertretern haben sich mit Pomelos, Kiwis, Avocados, Galiamelonen und Mineolas neue Früchtesorten endgültig durchgesetzt und – wie die Zahlen zeigen – auch bei uns treue Liebhaber gewonnen.

Der Wunsch vieler Kunden nach einer ausgewogenen Vielfalt auch im Blumensortiment erfüllte sich bereits in einigen Filialen. In den Migros-Märkten Wil, Seepark/Kreuzlingen, Rheinpark/St. Margrethen, Gossau, St. Fiden und Neumarkt St. Gallen überzeugen die im neuen Stil eingerichteten Blumenboutiquen mit einem gehobenen Blumensortiment (Schnittblumen, Schnittblumengestecke, individuell gebundene Sträusse, blühende Pflanzen, Topfpflanzen) und originellen Geschenksartikeln.

Auf ein überwältigendes Echo stiessen die von unzähligen Besuchern aus nah und fern bestaunten Blumen- und Kakteen-Ausstellungen in den Einkaufszentren Rheinpark/St. Margrethen und Pizolpark/Mels-Sargans.

Non Food

Aus der Sicht unserer Kunden darf das Jahr 1984 als sehr erfreulich eingestuft werden. Erstmals konnten sie von einer Minusteuerung auf dem Non Food-Sortiment profitieren. Wie gewohnt galt unsere Aufmerksamkeit nicht nur einer kundenfreundlichen Preisgestaltung. Wir konnten wiederum einige Wünsche unserer Kunden erfüllen, indem wir neue Produkte in unser Verkaufssortiment aufnahmen. So wurde im Interesse einer verstärkten Umweltschonung das phosphatfreie Sortiment mit dem nun ebenfalls phosphatfreien Automatenwaschmittel POLY-MATIC ergänzt; es wird in 810-g-Haushaltspackungen und in der praktischen 4-kg-Box angeboten.

NEW FACES und FEYA, die beiden neuen Programme in der dekorativen Kosmetiklinie, sprechen zwei unterschiedliche Generationen an. Während NEW FACES als topmodische Linie, die laufend den neuesten Trends angepasst wird, speziell für die junge Generation konzipiert wurde, deckt FEYA die Ansprüche der reiferen, selbständigen Frau in bezug auf Schönheit, Qualität und Pflege ab.

In der Unterhaltungselektronik wurde die Eigenmarke M-ELECTRONIC eingeführt. Besonders die M-ELECTRONIC Stereo Farbfernsehgeräte, die durch einen namhaften Hersteller in der Bundesrepublik Deutschland exklusiv für die Migros gefertigt werden, erfreuten sich einer grossen Nachfrage.

Das neue Herrenhemd M-LUXOR, aus reiner Baumwolle mit Seidentouché, überzeugt die Herren durch aussergewöhnliche Trageigenschaften. Die Damen werden von der Bügelfreundlichkeit dieses neuen Herrenhemdes überrascht sein.

Mit einer absoluten Weltneuheit durfte die Migros die Freunde des Langlaufsports beglücken. Die beiden Alpinmodelle ‹Olympic› und ‹Sprint› verfügen mit der revolutionären Steighilfe ‹MICROGLISS› über den optimalsten Nowax-Langlaufbelag.

Im Karussell der Mode konnten wir absolut mithalten, und wir durften auch 1984 auf unser reichhaltiges, hochmodisches Angebot für Damen-, Herren- und Kindertextilien stolz sein.

*Eine neue Dimension im Langlauf – die beiden alpin-Modelle ‹Olympic› und ‹Sprint› mit der Steighilfe ‹**MICROGLISS**›*

Unsere Mitarbeiter

	Festangestellte (Monatslohn)		Teilzeitbeschäftigte (Stundenlohn)		
	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte		insgesamt	Personaleinheiten**
Frauen	**1297**	**374**	**964**	**2635**	**1814**
Männer	**1477**	**48**	**442**	**1967**	**1613**
Total	**2774**	**422**	**1406***	**4602**	**3427**

* davon 558 Klubschullehrer
** Umrechnung aller Mitarbeiter auf 42stündigen Wocheneinsatz

Im ersten Halbjahr wurden die regionalen Verträge mit den Gewerkschaften und die internen Anstellungsreglemente dem am 1. Januar 1984 in Kraft getretenen Landes-Gesamtarbeitsvertrag angepasst, wobei sich auch die Personalkommission im Rahmen ihrer Bestimmungen an den Detailaufgaben intensiv engagierte und von dem ihr zustehenden Mitspracherecht regen Gebrauch machte. In bezug auf die Personalrotation konnte in den letzten Jahren eine deutliche Stabilisierung registriert werden. Waren es 1970 noch 34,9% der Belegschaft, die ihren Arbeitsplatz wechselten, so verringerte sich dieser Anteil 1980 auf 21,8% und 1984 auf 13,2%.
Sicher ist diese positive Veränderung ein deutliches Zeichen dafür, dass in der jetzigen Zeit ein sicherer und guter Arbeitsplatz nicht so schnell aufgegeben wird wie in Zeiten der wirtschaftlichen Blüte.

Die Genossenschaft Migros St. Gallen zählt in der Ostschweiz zu den bedeutendsten Arbeitgebern. Mit Stichtag vom 31.12.1984 waren 4602 Mitarbeiter beschäftigt. Der obenstehende Zahlenspiegel zeigt den totalen Personalbestand (inkl. Lehrlinge und teilzeitbeschäftigte Lehrer an den Klubschulen):

Die Löhne wurden für das Jahr 1984 für alle Mitarbeiter generell um 1,5% angehoben, womit die mit 1,4% ausgewiesene Teuerung mehr als ausgeglichen wurde. Dazu kam eine individuelle, vorwiegend leistungsorientierte Reallohnerhöhung von 2,0%. Insgesamt führten die gewährten Verbesserungen zu einer Steigerung der jährlichen Personalkosten um 5,4 Mio. Franken auf 140,5 Mio. Franken. Zu den bevorzugten Leistungen der Migros zählen die grosszügigen Dienstaltersgeschenke. Im Berichtsjahr durften 557 ‹jubilierende› Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Totalbetrag von Fr. 465 820.– für ihre Firmentreue entgegennehmen. Die Migros ist aber bestrebt, ihren Angestellten nebst einem interessanten Arbeitsplatz auch andere zusätzliche Leistungen zu erbringen. So erhalten sie beispielsweise nach vollendetem Besuch eines Klubschulkurses das Kursgeld zurück oder kommen in den Genuss von stark ermässigten Eintritten in Schwimmbäder und Saunen.

Der fachlich gut ausgebildete Mitarbeiterstab an der Verkaufsfront, in der Betriebszentrale und der Administration ist das wichtigste Fundament der Genossenschaft Migros St. Gallen. Um diesen hohen Ausbildungsstand zu halten und noch zu verbessern, unternimmt das interne Schulungsteam während des

ganzen Jahres grosse Anstrengungen. 1984 nahmen an den betriebseigenen Fach- und Führungskursen 1439 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil.

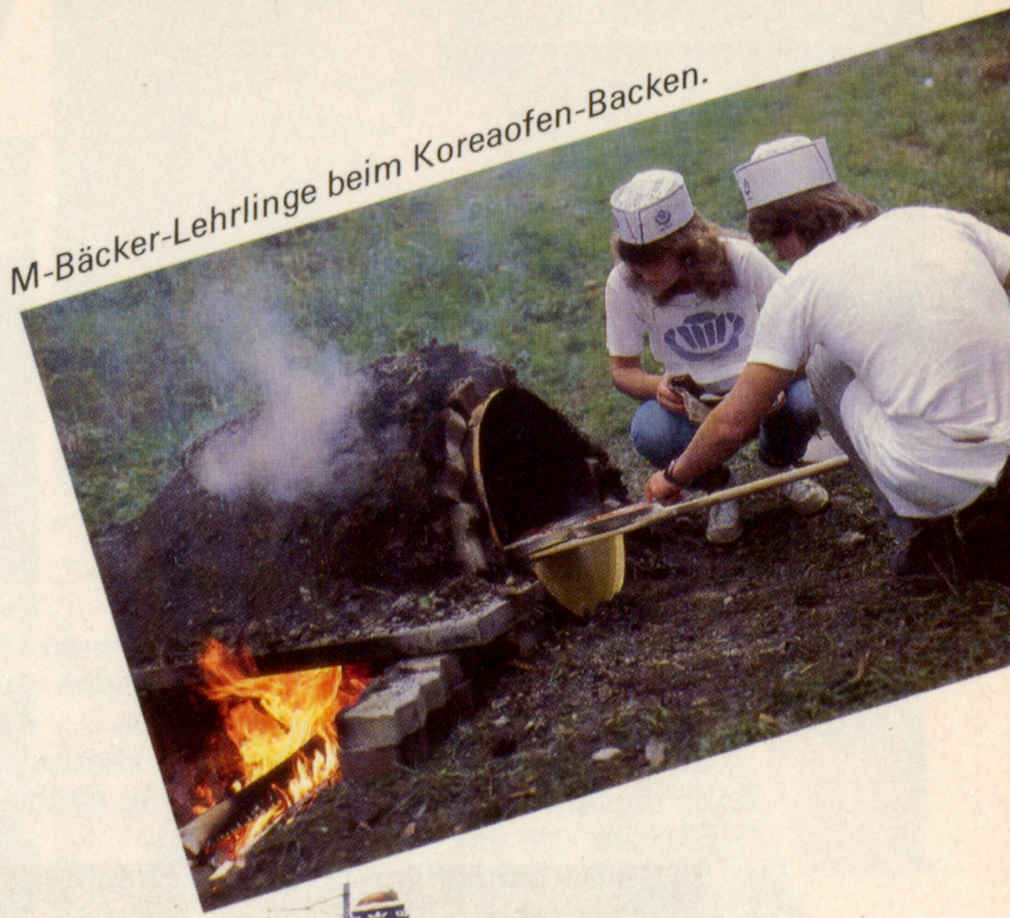
Ohne die separat erteilten Lehrlingskurse wurden 2743 Teilnehmertage verzeichnet.

Eine fundierte Ausbildung der Lehrlinge liegt der Migros St. Gallen besonders am Herzen. Am Arbeitsplatz, in der Berufsschule und in der internen Schulung werden sie gezielt auf die Anforderungen im Berufsleben vorbereitet. Von den 119 Lehrlingen erreichten insgesamt 26 den ‹Rang› mit einer Schlussnote von 5,3 oder mehr. Als Anerkennung für ihre erfreulichen Leistungen wurden sie von der Geschäftsleitung zu einem verlängerten Wochenende nach London eingeladen. Das Total der Lehrlinge per 31.12.1984 setzte sich wie folgt zusammen:

23 Drittes und viertes Lehrjahr
82 Zweites Lehrjahr
106 Erstes Lehrjahr
211 Lehrlinge total

Verschiedene Grossanlässe im sportlichen Bereich haben wiederum zahlreiche Mitarbeiter zum Mitmachen animiert. Am 14. M-Skitag ‹flitzten› 270 Teilnehmer über Piste und Loipe, über 1000 waren beim Kegelturnier dabei, und um die 500 Mitarbeiter machten beim 8. M-Sporttag mit. Danebst trainieren 350 Sportclubmitglieder regelmässig in den Sektionen Fussball, Handball, Ski/Velo, Schiessen und Kegeln, die ‹Tschütteler› mit grossem Erfolg sogar, stiegen sie doch als souveräner Gruppenmeister in die Serie A der Ostschweizerischen Firmenfussballmeisterschaft auf.

Besonders am Herzen liegt der Migros St. Gallen auch immer die Betreuung der Pensionierten. Ihr Festtag – der Pensioniertentag – fällt meist auf Jahresmitte und führte die rund 400 ehemaligen Mitarbeiter per Car und Schiff an den imposanten Rheinfall bei Neuhausen.



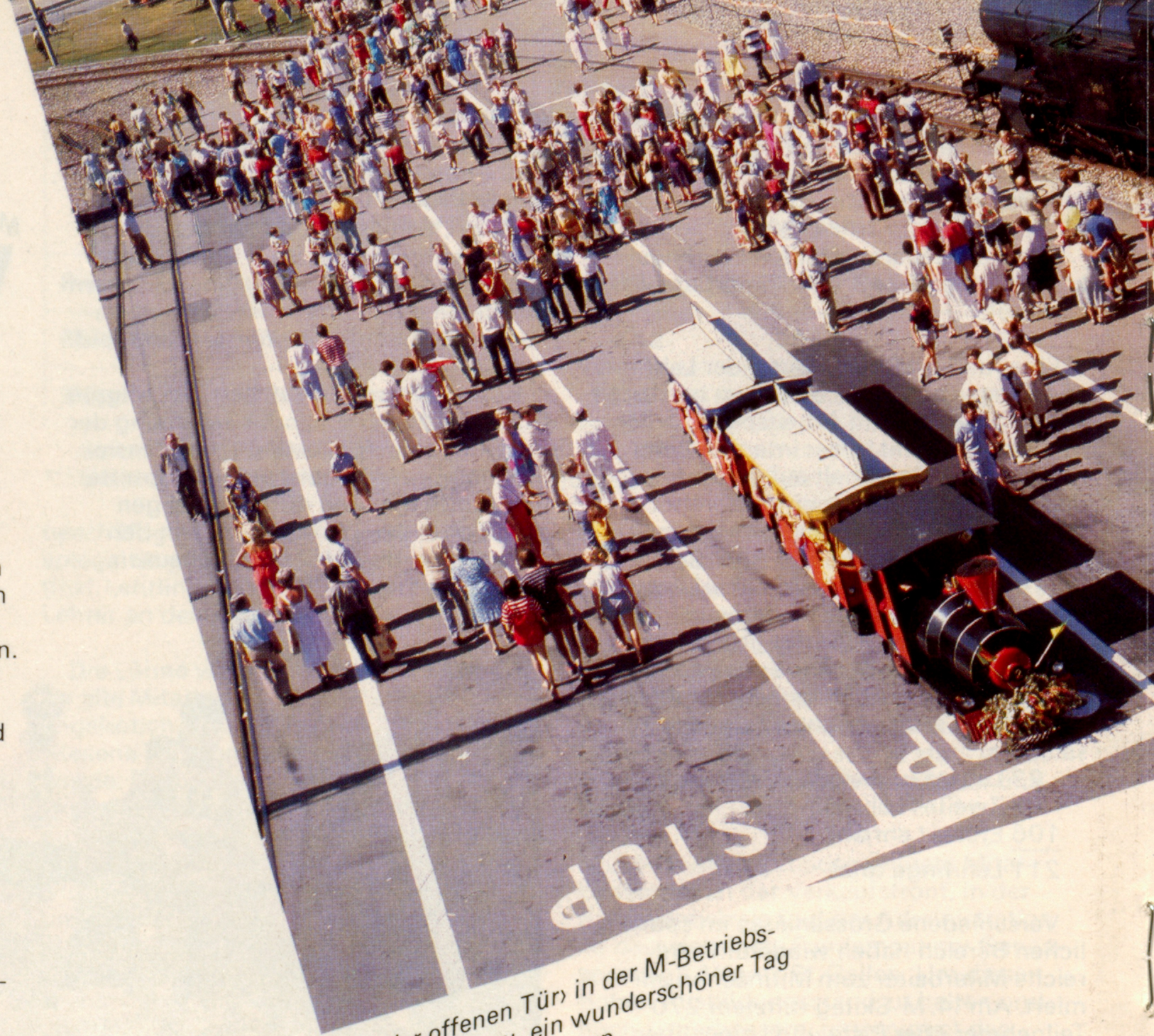
M-Bäcker-Lehrlinge beim Koreaofen-Backen.

Zielstrebige Mitarbeiter auch bei den Veranstaltungen des M-Sportclubs.

Betriebszentrale

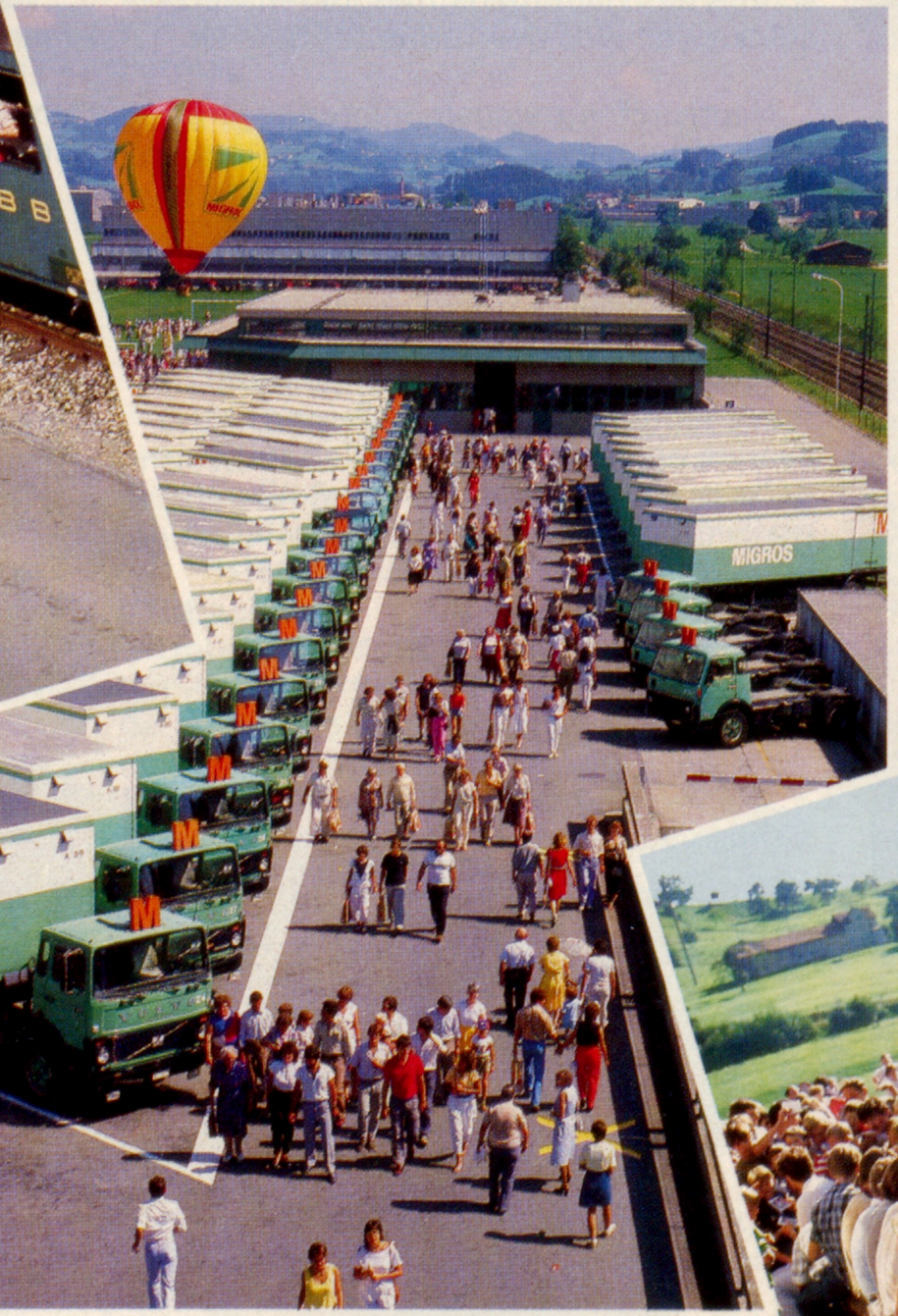
Der ‹Tag der offenen Tür›, am 2. September 1984, war im vergangenen Jahr das grosse Ereignis in der Betriebszentrale der Genossenschaft Migros St. Gallen. Rund 50 000 Besucher kamen an diesem wunderschönen Sonntag nach Gossau, um das ‹Herz› der Migros St. Gallen einmal von innen zu betrachten.

Natürlich liessen sich die Organisatoren für diesen Tag einiges einfallen. Rund 500 Personen waren in der Betriebszentrale im Einsatz, wobei über 100 Mitarbeiter ihre täglich anfallenden, vielseitigen Aufgaben an ihren angestammten Arbeitsplätzen demonstrierten. Frischfleisch wurde zerlegt, Fleischkäse hergestellt, die Joghurtfabrikation lief auf vollen Touren, Fleisch, Früchte/Gemüse, Käse, Zucker und Joghurts wurden abgepackt. Das interne Dekorationsteam zeigte, was in der Sparte Siebdruck, Grafik und Offsetdruck geleistet wird.



‹Tag der offenen Tür› in der M-Betriebszentrale Gossau, ein wunderschöner Tag mit vielen Höhepunkten.

SBB
S'OEG


MIGROS
MIGROS

Bratwürste
elikatess - Fleischkäse
mit Champignons

Achtzehn migroseigene Produktions- und Dienstleistungsbetriebe aus der ganzen Schweiz waren an diesem Tag ebenfalls in der Betriebszentrale Gossau zu Gast und verwöhnten die Besucher mit vielen ‹gluschtigen› Degustationen. Ganz bewusst wurde dem Anlass auch ein fröhlich-festlicher Rahmen gegeben. Sechs Musikformationen mit unterschiedlichen Stilrichtungen sorgten für musikalische Leckerbissen, im Kinderparadies freuten sich die jüngeren Besucher über Tier- und Clownvorführungen, Ponyreiten, Ballonwettbewerb und diverse Spiele. Fussballfreunde konnten Kaderspieler, Trainer und Präsident des FC St. Gallen während einer Autogrammstunde hautnah erleben, und Torhüter Huwyler stellte sich für ein Penaltyschiessen zur Verfügung. Die als Pendelzug eingesetzte, einzige noch im Besitze der SBB stehende Dampflokomotive des Typs Eb 3/5 Nr. 5819, Baujahr 1912, fand Tausende von Bewunderern.

Neben diesem äusserst erfreulich verlaufenen ‹Tag der offenen Tür› sollen aber die andern, teilweise doch recht bedeutenden Änderungen und Verbesserungen in der Betriebszentrale nicht ganz verschwiegen werden. Ende Mai bezogen die Ressorts Finanz- und Rechnungswesen und Genossenschaftliches die neuen, sehr grosszügig bemessenen Büroräumlichkeiten im zweiten Obergeschoss des Hauptgebäudes, deren Herzstück zweifellos der Computerraum ist.

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten verfügt auch die Zentralküche der Betriebszentrale seit Mitte November über Einrichtungen, die in bezug auf Hygiene und Technik dem neuesten Stand auf diesem Gebiet entsprechen.

Weiter wurden in der Betriebszentrale die Früchte-/Gemüse-Anlieferung saniert, ein hydraulischer Palettenlift eingebaut, ein bestehender Warenlift automatisiert und verschiedene Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge ersetzt.

Sämtliche oben erwähnten Massnahmen und zahlreiche andere Anpassungen zielen darauf ab, Arbeitsplätze schöner und rationeller zu gestalten und den Energieverbrauch zu reduzieren.

Dachgarten vor den neuen Büros im 2. Obergeschoss.

1/2 Kulturprozent

An Zahlen und Fakten gemessen gehört die Migros St. Gallen zu den bedeutendsten Kulturförderern der Ostschweiz. Allein die Tatsache, dass die Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke im Rahmen des ½ Kulturprozentes 1984 wiederum 5,26 Millionen Franken ausmachten, unterstreicht die hohe Bedeutung dieser Aktivitäten.

Ziel des Einsatzes war auch im Berichtsjahr eine sorgfältige Verteilung der Mittel. 70,2% dieser Gelder oder 3,7 Mio. Franken entfielen als Migros-Beitrag an die Kursgelder der fünf Klubschulen. Der einzelne Kursteilnehmer trägt im Durchschnitt lediglich ⅔ der effektiv anfallenden Kosten, das restliche Drittel wird von der Migros übernommen.

Auf kultureller Ebene engagierte sich die Migros mit 595 144 Franken (11,3%), wobei sie mit einer Vielzahl von Klubs, Vereinen und Veranstaltern in der Ostschweiz zusammenarbeitet. Alljährliche Höhepunkte und musikalische Leckerbissen sind beispielsweise die immer sehr gut besuchten Klubhaus-Konzerte mit Orchestern von internationalem Format.

Für soziale Zwecke wurden 214 664 Franken (4,1%) aufgewendet; die ‹Kommission für Kulturelles und Soziales› des Genossenschaftsrates ist massgebend für den wirkungsvollen Einsatz eines bedeutenden Teils dieser Mittel zuständig.

In den neun von der Migros St. Gallen unterstützten ‹Klubs der Älteren› treffen sich regelmässig über 1500 Senioren/-innen zu frohen, unbeschwerten Stunden.

Klubschulen

Unter dem Motto ‹verstehen – gestalten – erleben› boten die fünf Klubschulen der Genossenschaft Migros St. Gallen ihr nochmals erweitertes Kursprogramm an. Mit erstmals über 800 000 Teilnehmerstunden erreichte die Kursbesucherzahl eine neue Rekordhöhe.

Das Personal und die Lehrkräfte der Klubschule Chur feierten im Rahmen eines kleinen Personalfestes das 20-jährige Bestehen ihrer Klubschule. Drei Jahre nach Abschluss umfangreicher Umbau- und Renovationsarbeiten steigen die Besucherfrequenzen immer noch überdurchschnittlich an. Zum 20jährigen Jubiläum gab diese Klubschule erstmals ein eigenes Generalprogramm heraus.

Der Klub der Älteren Arbon feiert Geburtstag.

‹Max und Moritz› auf Tournee.

Klubschulkurse für gross und klein.

Seit Herbst 1984 führen die Klubschulen St. Gallen und Chur Informatikkurse durch, die an 12 weiteren Klubschulen der Schweiz mit gleichen Lehrmitteln, Lehrmethoden und Lernzielen angeboten werden. Dieses Informatikkursprogramm, für das die St. Galler Klubschule wertvolle Pionierarbeit geleistet hat, hat ein derart grosses Echo ausgelöst, dass viele Kursinteressenten längere Zeit auf den Beginn ihres Kurses warten müssen. Das Kursprogramm nimmt Rücksicht auf die verschiedenen Besuchsmotivationen: Allgemeininteressierte, Anwender, aber auch zukünftige Informatikspezialisten kommen voll auf ihre Rechnung. Dank ihrer langjährigen Erfahrung im EDV-Sektor können sich die Klubschulen der Genossenschaft Migros St. Gallen auf einen ausgezeichneten und bewährten Lehrkörper stützen.

Unverkennbar lässt sich bei den Sprachkursbesuchern ein Trend zu Kursen mit Diplomabschluss feststellen. Die guten Prüfungsergebnisse der Klubschulbesucher an den Prüfungen für offiziell anerkannte Sprachdiplome haben sich offenbar bereits herumgesprochen.

Der höchsten Ansprüchen genügende, von der ‹Royal Society of Arts› anerkannte Englisch-Lehrerkurs ist in Fachkreisen auf grosses Interesse gestossen.

Den zunehmenden Qualitätsansprüchen an den Sprachunterricht wurde mit einer Neuorganisation der pädagogischen Betreuung der Sprachlehrkräfte Rechnung getragen. Der verantwortliche pädagogische Mitarbeiter ‹Sprachen› kann sich zukünftig auf einen Stab von führenden Lehrkräften und Kontaktlehrkräften stützen. Diese Aufgaben werden von bereits bisher an der Klubschule tätigen, erfolgreichen Lehrern übernommen.

Jazzschule St. Gallen

Der Jazzschule St. Gallen – einer Abteilung der Klubschule – ist es gelungen, den international bekannten US-Jazz-Pianisten Art Lande als Lehrkraft zu gewinnen.

Die in Zusammenarbeit mit Ostschweizer Künstlern gestaltete Plakataktion für Jazzkonzerte ist auf anerkennendes Interesse gestossen und hat erfolgreich für die regelmässig durchgeführten Jazzkonzerte geworben.

Genossenschaftliches

Recht deutlich haben sich die Genossenschafter der Migros St. Gallen anlässlich der Urabstimmung 1984 für ihr Unternehmen ausgesprochen. Von den 26911 Mitgliedern, die ihre Stimme abgaben, genehmigten 26180 (97,3%) die Jahresrechnung und sprachen sich für die von der Verwaltung und dem Genossenschaftsrat vorgeschlagene Gewinnverwendung aus. Die konsultative Frage nach der Weiterführung des Fonds für gezielte Hilfe im In-und Ausland (jährlich 1 Million Franken) bejahten 87,2% oder 23455.

Die Mitgliederzahl der Migros St. Gallen erhöhte sich im Jahre 1984 um 3034 auf 138741 Genossenschafterfamilien. Damit sind in unserem Wirtschaftsgebiet 43,0% aller Haushaltungen Mitbesitzer der Migros. Nebst der kostenlosen Mitgliedschaft erhalten sie wöchentlich die sehr interessante Zeitung ‹Wir Brückenbauer›, wo nicht nur aktuelle Aktionen inseriert, sondern auch laufend auf zahlreiche Vergünstigungen kultureller Anlässe für Genossenschafter hingewiesen wird.

Die neuen Genossenschaftsräte der Migros St. Gallen...

...auf Besuch in der Betriebszentrale Gossau.

Im Berichtsjahr wurden der Genossenschaftsrat und die Verwaltung für die Amtsdauer 1984–1988 neu gewählt. Statutengemäss hatte sich der Genossenschaftsrat um einen Drittel zu erneuern, wobei die amtsältesten Mitglieder ausscheiden mussten. Die Mög lichkeit zur Mitarbeit im ‹Migrosparlament› wurde den Genossenschaftsmitgliedern frühzeitig im ‹Wir Brückenbauer› angekündigt. Im Büro des Genossenschaftsrates gingen daraufhin erfreulich viele Anmeldungen ein. Der Genossenschaftsrat und die Verwaltung einigten sich hierauf auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag, sowohl für den neuen Genossenschaftsrat als auch für die Verwaltung. Da aus dem Kreis der Mitglieder keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, konnten die vom Genossenschaftsrat und der Verwaltung Vorgeschlagenen, als in stiller Wahl gewählt erklärt werden. Ursula Schweizer, Staad, präsidiert den Rat während der Amtsperiode 1984–1988. (Liste der Mitglieder auf Seite 25.)

Der Genossenschaftsrat wickelte seine Geschäfte auch 1984 an den vier traditionellen Sitzungen ab. Über diese Aktivitäten berichten wir jeweils ausführlich auf der Seite ‹Migros St. Gallen› im ‹Wir Brückenbauer›.

Aktive Genossenschafterwerbung an der Verkaufsfront.

Zum erstenmal ging der Adele-Duttweiler-Preis an eine Persönlichkeit aus dem Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft Migros St. Gallen, an Dr. h.c. Hans Ammann, den Gründer und ehemaligen Leiter der Sprachheilschule St. Gallen. Der Preis wurde im Oktober 1984 im Gottlieb-Duttweiler-Institut feierlich übergeben. Der mit 50 000 Franken dotierte Preis ehrt einen Mann, dessen Lebenswerk ganz im Zeichen gehör- und sprachbehinderter Mitmenschen stand.

SBMG

Die St.-Galler Sektion des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) hat auf Jahresbeginn mit Elsbeth Gerber eine neue initiative Präsidentin erhalten. Informationen, Vorträge und Betriebsbesichtigungen veranlassten die 371 Mitglieder, sich mit aktuellen Frauen-, Konsumenten- und Gesundheitsfragen auseinander zusetzen.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

In der Reihe der erfreulichen Ergebnisse der letzten Jahre darf das diesjährige als besonders befriedigend bezeichnet werden. Dem tatkräftigen Einsatz, dem Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Treue und Zufriedenheit unserer Kunden ist dieses schöne Resultat zu verdanken.

Erfolgsrechnung

Die Umsatzzunahme von 4,9% liegt um 1,5% höher als der gesamtschweizerische Kleinhandelsindex. Dieser Mehrumsatz ist denn auch Grund für den verbesserten Bruttoertrag auf den Waren. Die gestiegenen ‹Sonstigen Erträge› resultieren vor allem aus den Zinsen von Guthaben bei Banken und beim Migros-Genossenschafts-Bund.

Entsprechend dem gestiegenen Geschäftsvolumen ist auf der Kostenseite eine im Rahmen liegende Erhöhung auf 248,7 Mio. Franken zu verzeichnen.

Die im bedeutendsten Ausgabeposten – den Personalaufwendungen – enthaltenen Mehrkosten sind vor allem auf gewährte Lohnaufbesserungen zurückzuführen. Überdurchschnittliche Kosten verursachten Ladenumbauten und Liegenschafts-Renovationen sowie die Anpassungen der Feuerversicherung und die Posttaxenerhöhung. Die auf 7,7 Mio. Franken angestiegene Steuerleistung ist Ausdruck der guten Vorjahres-Geschäftsresultate. Die Investitionen für Mobilien und Einrichtungen konnten voll und ein Teil der Immobilien angemessen abgeschrieben werden, was im erhöht ausgewiesenen Betrag an Abschreibungen und Rückstellungen ersichtlich wird.

Bilanz

Die Zunahme des Umlaufvermögens liegt, wie bereits in der Erfolgsrechnung zum Ausdruck gekommen ist, in den Guthaben bei Banken und beim Migros-Genossenschaftsbund. Sieht man von den nicht abgerechneten Bauleistungen (Rheinpark, Säntispark usw.) ab, steht das Anlagevermögen nahezu gleich hoch zu Buch wie im Vorjahr.

Die langfristigen Kredite in den Passiven enthalten Anlagegelder unserer aktiven und ehemaligen Mitarbeiter.

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 1985 wurden für verschiedene vorgesehene Aktivitäten zusätzliche Rückstellungen gemacht.

Die Spezialreserven wurden mit 2,7 Mio. Franken aus der Gewinnverteilung geäufnet.

Das erfreulich gute Ergebnis ermöglichte es, die für eine Genossenschaft starke Eigenkapitalbasis zu erhalten. Die Finanzlage unseres Unternehmens darf als sehr gesund betrachtet werden.

Erfolgsrechnung 1984

		1984 Fr.	1983 Fr.
Ertrag	Bruttoverkaufsumsatz	**935 474 708**	891 793 518
	./. Warenumsatzsteuer	**16 024 058**	15 195 116
		919 450 650	876 598 402
	./. Warenaufwand	**696 110 579**	664 260 550
	Bruttoertrag auf Waren	**223 340 071**	212 337 852
	Sonstige Erträge	**28 104 193**	26 823 278
	Gesamtertrag	**251 444 264**	239 161 130
Kosten	Personalkosten	**140 733 145**	134 906 828
	Mietzinsen	**15 047 322**	15 438 170
	Kapitalzinsen	**2 549 503**	2 524 422
	Anlagen-Unterhalt	**9 188 832**	7 710 889
	Energie/Verbrauchsmaterial	**20 813 652**	20 141 538
	Werbung, Genossenschafterzeitung	**6 149 254**	5 770 919
	Verwaltungskosten	**4 999 510**	4 471 606
	Übrige Aufwendungen	**8 323 039**	7 797 072
	Steuern und Gebühren	**7 663 972**	6 712 122
	Abschreibungen, Rückstellungen	**33 213 364**	31 072 179
	Gesamtkosten	**248 681 593**	236 545 745
Reinertrag		**2 762 671**	2 615 385

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages und die Bilanz 1984 für die Urabstimmung 1985. Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern im Mai/Juni 1985 zur Abstimmung vorgelegt.

Gewinnverwendung 1984	**Fr.**
Vortrag vom Vorjahr	**315 864**
Reinertrag 1984	**2 762 671**
Zur Verfügung der Urabstimmung	**3 078 535**
Zuweisung an Spezialreserven	**2 700 000**
Zuweisung an Unterstützungsfonds	**34 112**
Vortrag auf neue Rechnung	**344 423**

‹Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke›
siehe Seite 24.

Bilanz per 31. Dezember 1984

(nach Gewinnverwendung)

		1984 Fr.	1983 Fr.
	Aktiven		
Umlaufvermögen	Flüssige Mittel (Kassa, Post, Banken)	**14 932 095**	11 892 330
	Kurzfristige Forderungen: – Migros-Unternehmen	**55 388 645**	43 395 262
	– Fremde	**5 873 503**	7 184 215
	Warenvorräte	**38 522 000**	38 333 000
Anlagevermögen	Langfristige Forderungen: – Fremde	**38 937**	25 063
	Beteiligungen, Wertschriften	**1 443 001**	1 443 001
	Mobilien, Einrichtungen, Ausbau	**1**	1
	Maschinen, Fahrzeuge	**2**	2
	Nicht abgerechnete Bauleistungen	**13 426 715**	17 507 297
	Liegenschaften: – Betriebs- und Verwaltungsgebäude	**15 000 000**	15 000 000
	– Übrige Liegenschaften	**35 000 000**	36 000 000
	– Grundstücke unbebaut	**4 000 000**	4 000 000
	Total Aktiven	**183 624 899**	174 780 171
	Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Kreditoren: – Fremde	**57 850 490**	55 219 263
Langfristige Verbindlichkeiten	Langfristige Kredite: – Fremde	**15 010 470**	12 199 432
	Hypotheken, Baukredite	**21 293 150**	22 075 300
	Rückstellungen	**24 871 899**	23 446 185
Eigenkapital	Genossenschaftskapital	**1 387 410**	1 357 070
	Gesetzliche Reserven	**500 000**	500 000
	Spezialreserven	**60 867 057**	58 167 057
	Unterstützungsfonds	**1 500 000**	1 500 000
	Gewinnvortrag	**344 423**	315 864
	Total Passiven	**183 624 899**	174 780 171
	Eventualverpflichtungen	**83 000**	102 200

Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke

In den Aufwendungen der Erfolgsrechung ist folgender statutarischer Netto-Aufwand (nach Berücksichtigung diesbezüglicher Erträge) enthalten:

	1984 Fr.	1983 Fr.
Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen)	**4 355 633**	4 159 964
Soziale Zwecke	**249 238**	223 780
Wirtschaftspolitische Zwecke	**655 886**	429 268
Total	**5 260 757**	4 813 012
½% des massgebenden Umsatzes (ohne Direkt- und Engroslieferungen)	**4 667 804**	4 451 019

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder
der GENOSSENSCHAFT MIGROS
ST. GALLEN (Urabstimmung)

Gossau

Gossau/Zürich, 1. März 1985

Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 1984 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.
Der Vorschlag der Verwaltung über die Ergebnisverwendung entspricht den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

Die Kontrollstelle

E. Gut A. Mallepell

MITREVA
Treuhand und Revision AG

T. Bachmann U. Achermann

Genossenschaftsrat

für die Amtsperiode
vom 1. Juli 1984 bis 30. Juni 1988

Schweizer Ursula (Präsidentin), Staad
Mallepell Alfred (Vizepräsident), St. Gallen

Alther Rudolf, Tübach
Baliarda Elke, Herisau
Baumgartner Heinz, Amriswil
Bawidamann Elisabeth, Rorschacherberg
Bendel Bruno Markus, Rorschach
Beusch Ruth, Flawil
Boll Ernst, D-Lindau-Bodolz
Bollier Walter, Bischofszell
Brauchli Irma, Donzhausen
Brunner Christine, Rorschach
Bühler Franz Eberhard, D-Reichenau
Buob Margrith, Egg/Flawil
Danuser Romano, Gossau
Eberle Annemarie, St. Gallen
Eberle Bruno, St. Gallen
Favre Erna, St. Gallen
Furrer Paul, Chur
Gasser Hans Erwin, Sargans
Gemeinder Ruth, St. Gallen
Gerber Elsbeth, St. Gallen
Grob Susi, St. Gallen
Grossglauser Karl, Sulgen
Guggenbühl Robert, St. Gallen
Guntli Margrit, Sargans
Hauri Daniel, St. Gallen
Hess Verena, Amriswil
Högger Evy, St. Gallen
Holder Anita, Werdenberg
Hügi Ruth, Klosters
Hug Paul, Wilen bei Wil
Jost René-Robert, St. Gallen
Kamm Rosmarie, Wil
Keller Margrit, Teufen
Kern Walter, St. Gallen
Klaus Willi, St. Gallen
Köppel Ruth, Wil
Küttel Hans, St. Gallen
Kummler Ruedi, Hemberg
Kuster Liselotte, Balgach
Löpfe Bruno, Romanshorn
Maurer Brigitte, Davos-Dorf
Meier Peter, Herisau
Meier Rufina, Chur
Merhar Gertrud, Werdenberg
Moser Edi, Appenzell
Mosimann Gerold, Buchs
Munz Anita, Gossau
Ringli Ena, Hard/Weinfelden
Schönenberger Irmengard, Arbon
Schreiber Ursula, St. Gallen
Schultheiss Edith, St. Gallen
Stieger Hans, Bad Ragaz
Sutter Georgette, St. Gallen
Togni Roberto, Rorschach
Ulrich Emmi, Goldach
Vögeli Heinz, Davos-Platz
Vogt Martin, Chur
Wessalowski Magdalena, Kreuzlingen
Wieser Ludwig, D-Lindau/Bodensee
Züst Vreni, Gossau
Zuppinger Elvira, Kreuzlingen

Mettler Dolly (Sekretärin), St. Gallen

Ratsbüro
U. Schweizer (Präsidentin), A. Mallepell, H. Baumgartner, C. Brunner, R. Kamm, R. Togni

Kommission für Kulturelles und Soziales
M. Vogt (Präsident), I. Brauchli, R. Gemeinder, M. Keller, R. Kummler, G. Merhar, H. Stieger

Vertreter der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes
E. Baliarda, H. Baumgartner, B. M. Bendel, F. E. Bühler, S. Grob, R. Jost, R. Kamm, G. Mosimann, U. Schweizer, M. Vogt

Organisation 1985 der Genossenschaft Migros St. Gallen

Verwaltung

(Amtsdauer 1. Juli 1984 bis 30. Juni 1988)

Hans Hui, Kirchberg, Präsident
Urs Battaglia, Wil
Elisabeth Geiger, St. Gallen
Dr. Andres Gut, Rebstein
Dr. Heinz Mäusli, St. Gallen
Prof. Dr. Alfred Nydegger, St. Gallen
Jürg F. Rentsch, Elgg
Karl Wächter, St. Gallen, Ehrenpräsident

Geschäftsleitung

Gesamtleitung

Jürg F. Rentsch, Direktor

Personalabteilung

Max Stehli, Vizedirektor
Max Gugger, Stellvertreter, i. V.
Heidi Abächerli, i. V.
Anni Gallusser, i. V.
Fritz Frei, Personalschulung, i. V.

Bauabteilung

Roger Keller, Prokurist
Werner Meier, i. V.

Organisation/Internes Inspektorat

Paul Schweizer, Vizedirektor
Albin Kempter, i, V.

Sekretariat/Hauptkasse

Dolly Mettler, Prokuristin
Karin Villabruna, Stellvertreterin, i. V. ab 1. 1. 85

Marketing

Walter Eichholzer, Stellvertr. Direktor

Einkauf

Non Food: Herbert Gutschner, Prokurist
Franz Schlepfer, i. V. ab 1. 1. 85

Fleisch/Charcuterie: Wilfried Schmitt, Prokurist
Werner Widmer, Stellvertreter, i. V. ab 1. 1. 85

Früchte/Gemüse/Blumen: Georg Meier, Prokurist
Erwin Baumann, Stellvertreter, i.V.

Kolonialwaren: Emil Keller, Prokurist
Mario Inauen, Stellvertreter, i. V.

Molkerei: Christian Stuker, Prokurist

Verkauf

Verkaufsleiter: Hans-Ulrich Forrer, Vizedirektor

Verkaufschefs: René Bader, i. V.
Karl Graf, i. V.
Anton Hollenstein, i. V.
Otto Spengler
Paul Tobler, i. V.

M-Restaurants: Rudolf Gastpar, i. V. ab 1. 1. 85
Bruno Meier

M-Bäckereien: Werner Kühne, i. V. ab 1. 1. 85

Werbung

Heidi Gmür, Prokuristin

Dekoration

Heinz Ludewig, Prokurist

Genossenschaftliches

Georges Moginier, Vizedirektor

Klubschulen

Etienne Schwartz, Leiter Klubschulen, Vizedirektor ab 1. 1. 85

Kulturelle Aktionen

Annelies Foscan

Public Relations

Ruedi Steiner

Betrieb

Harry Scherrer, Vizedirektor

Bereichsleiter: Kurt Inauen, Stellvertreter, Prokurist
Roland Grossenbacher
Markus Hürlimann, i. V.
Peter Schärli, i. V.
Rudolf Steinmann
Hansjörg Töpfer
Robert Zwinggi

Finanz- und Rechnungswesen

Leo Staub, Vizedirektor
Brigitte Penkner, i. V. ab 1. 1. 85

Buchhaltung

Bruno Wächter, Prokurist

Informatik

Ulrich Rapp, Prokurist

Kontrollstelle

Mitglieder

Ernst Gut, Buchs
Alfred Mallepell, St. Gallen
MITREVA Treuhand- und Revision AG, Zürich

Suppleanten

Ruth Gemeinder, St. Gallen
Robert Guggenbühl, St. Gallen

Sitz der Genossenschaft

Betriebszentrale

9202 Gossau SG
Industriestrasse 47,
Telefon 071-80 21 11

i.V. = Handlungsbevollmächtigte(r)

Filialen

Altstätten	M	**Frauenhofplatz** Konrad Schläpfer
Amriswil	MM	**Kirchstrasse 9** Peter Isler
Appenzell	MM	**Unteres Ziel** Luise Fuster
Arbon	MM	**Bahnhofstr. 49** Marco Zotti
Bischofszell	M	**Poststrasse 16** Markus Walser
Buchs	MM	**Churerstrasse** Christian Gerber
Chur	MM	**Gäuggelistrasse/ Gürtelstrasse** Achilles Häring
	M	**Quaderstr. 23** Benedikt Wolf
	M	**Ringstrasse 9** Alfons Capaul
	DIY	**Do it yourself-Laden Masanserstr. 17** Christian Brüesch
Davos	MM	**Davos Platz, Geschäftszentrum ‹Rätia›** Heinz Vögeli
	M	**Davos Dorf, bei der Parsennbahn** Kurt Künzle
Ebnat-Kappel	M	**Kapplerstr. 16** Martin Hürlimann
Flawil	M	**Magdenauerstr. 12** Werner Tischhauser
Flums	M	**Hauptstrasse** Ruedi Marthy
Gossau	MM	**St. Gallerstrasse** Bruno Kästli
Heiden	M	**Poststrasse** Trudi Brülisauer
Herisau	MM	**Kasernenstr. 18** Jakob Schoch
Kreuzlingen	MM	**Konstanzerstr. 9** Siegfried Strasser
	MM	**Seepark Bleichestrasse 15** August Hengartner
Kronbühl	M	**Geschäftshaus Oedenhof** Rolf Kaltbrunner
Landquart	M	**Bahnhofstrasse** Johannes Krohn
Mels	MMM	**Pizolpark** Jakob Hugener
Niederuzwil	M	**Henauerstrasse** Monika Weber
Rheineck	M	**Poststrasse** Erika Züst
Romanshorn	MM	**Hubzelg Bahnhofstr. 54a** Stavros Vlachos
Rorschach	MM	**Feuerwehrstrasse** Hanspeter Gall
	M	**Promenadenstr. 83** Josefine Bernhard
St. Gallen	MMM	**Neumarkt** Adolf Egli
	MM	**Grossacker** Hans Rütsche
	MM	**St. Fiden-Bahnhof** Franci Jost
	M	**Bruggen** Walter Schnelli
	M	**Burggraben** Rolf Marx
	M	**Heiligkreuz** André Kühne
St. Gallen	M	**Lachen** Robert Nef
	M	**Langgasse** Markus Vetter
	M	**Neudorf** Klaus Strässle
	M	**Singenberg** Ernst Allemann
	M	**Union/Schibenertor** Andreas Huber
	RF	**Radio- und Fernseh-Servicezentr. Lämmlisbrunnenstr. 54** Manfred Ritter
St. Margrethen	MMM	**Rheinpark** Herbert Lutz
	M	**Beim Bahnhof** Heidi Metzler
Sirnach	M	**Winterthurerstr.** N. Breitenmoser
Teufen	M	**Speicherstrasse** Kurt Hangartner
Uzwil	MM	**Steinacker Neudorfstrasse 2** Paul Dudli
Wattwil	MM	**Bahnhofstrasse** Robert Kaiser
Weinfelden	MM	**Marktplatz** Walter Knöpfel
Widnau	MM	**Bahnhofstrasse** Helmut Schick
Wil	MM	**Obere Bahnhofstrasse 5** Georg Lutz
Abtwil	GC	**Gartencenter (März bis Okt.)** Edwin Striednig

Detaillisten mit M-Produkten

Alt St. Johann	Fam. B. Murer
Diepoldsau	Fam. H. Alt

Klubschulen

St. Gallen	Oberer Graben 35 Sportanlage Gründenmoos
Kreuzlingen	Hauptstrasse 22
Chur	Reichsgasse 25
Arbon	Schloss
Lichtensteig	Obertorplatz

Verkaufsstellen:
3 MMM
19 Migros-Märkte
25 M-Läden
1 Do it yourself-Laden
1 Radio- und Fernseh-Laden
1 Gartencenter (saisonal geöffnet)
13 Verkaufswagen-Routen
2 Detaillisten mit M-Produkten
in obigen Verkaufsstellen integriert:
4 Tankstellen mit Wagenwaschanlagen
9 Do it yourself-Abteilungen
4 Gartencenters
19 M-Restaurants
10 Hausbäckereien
1 Radio- und Fernseh-Servicestelle

Gestaltung: Riederer Werbung AG, Lichtensteig
Fotos: Urs Baumann, Gossau
Christof Sonderegger, Rheineck
Druck: Limmatdruck AG, Spreitenbach

23
24
GROS